Der Vorsitzende, Abg. Steiner, machte darauf aufmerksam, dass in der Vorlage als Zuständigkeit „Kenntnisnahme“ ausgewiesen sei, der Ausschuss aber über den Beschlussvorschlag abstimmen müsse.

Abg. Becker bemerkte, die Gespräche mit den Kommunen liefen bereits. In der Stadt Lohmar habe allerdings der Ausschuss die Entscheidung auf die nächste Sitzung verschoben, so dass der Ausschuss für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises die 5-Jahres-Strategie erst in der Mai-Sitzung beschließen könne.

Abg. Tüttenberg äußerte, in Troisdorf habe der Ausschuss bereits getagt und eine Anregung zur Maßnahme 4 (handschriftlich S. 54 der Einladung) an die Kreisverwaltung weitergegeben. In der Vorlage werden zur Linie 506 zwei mögliche Endstationen genannt: Waldfriedhof oder AGGUA-Bad. Der Ausschuss habe gebeten, zu prüfen, ob das Agger-Stadion als mögliche Endstation in Frage komme.

Herr Dr. Groneck, Fachbereich Verkehr und Mobilität, erläuterte, in der Vorlage werde der „Raum Waldfriedhof“ genannt. Dieser umfasse aber auch den Bereich „Agger-Stadion“. Die Prüfung werde bis zur nächsten Sitzung abgeschlossen. Er gebe aber bereits jetzt zu bedenken, dass zurzeit angefahrene Haltestellen ggf. entfallen müssten, wenn das Agger-Stadion angebunden werde. Die Entscheidung müsse in einem Abwägungsprozess getroffen werden.

Der Vorsitzende ergänzte zu den in der Vorlage genannten flankierenden Maßnahmen für Siegburg (handschriftlich S. 57 der Einladung), dass die „Einrichtung eines 30'-Taktes an Samstagen“ frühestens im Dezember 2022 umgesetzt werden könnte.